

Aktivierung mit dem Therapiehund

■ Was sind Therapiehunde?

Therapiehund erbringen zusammen mit ihren Besitzern auf freiwilliger Basis regelmässig soziale Dienstleistungen. Der Therapiehund wird zusammen mit seinem Halter ausgebildet und verrichtet seinen Dienst unter dessen Anleitung.

■ Wo können Therapiehunde eingesetzt werden?

Ein ausgebildetes, geprüftes Team macht seine Besuche nach Absprache z.B. in Alters- und Pflegeheimen, Kindergärten, Sonderschulen, Heimen für Behinderte, in Häusern für Aidspatienten oder in psychiatrischen Kliniken. Dabei werden vorwiegend der Einsatzort und die Eignung des Hundes sorgfältig abgeklärt. Speziell geschulte Teams können auch zur direkten Mitarbeit mit Sprach-, Physio-, Ergotherapeuten, Ärzten und Psychiatern eingesetzt werden. Heilung darf dabei nicht erwartet werden, aber die Patienten zeigen oft ein anderes Verhalten, als sie es Menschen gegenüber manifestieren. Sie schaffen eine Verbindung mit dem Tier, berühren es, reden mit ihm. Sie beruhigen sich, sind weniger depressiv. Langzeitstudien zeigen zudem, dass Therapiehunde Licht in die Dunkelheit des Alltags von Patienten bringen können.

■ Welche Hunde eignen sich als Therapiehunde?

Für die Arbeit des Therapiehundes eignen sich Hunde aller Rassen und Grösse. In der Vergangenheit sind hauptsächlich Jagdhunde, wie der Golden Retriever oder der Magyar Vizsla aus Gründen ihrer rassetypischen Kommunikationsfreudigkeit eingesetzt worden. Die Therapiehunde zeichnen sich durch ihren ausgeprägten Spieltrieb, ihre Wesensfestigkeit und ihren ausgeglichenen Charakter aus. Ausserdem muss zwischen dem Hundeführer und dem Tier eine gesunde Bindung bestehen.



«Wir bieten Menschen mit
ihrer Geschichte ein Zuhause.»

■ Wie werden Therapiehunde ausgebildet?

Der Verein der Therapiehunde Schweiz VTHS bietet seit 1992 als erste Fachorganisation eine bewährte und reglementierte Ausbildung für diese Hunde und ihre Besitzer an. Das Therapie-Team hat zwei praktische und eine theoretische Prüfung zu bestehen. Die beiden praktischen Prüfungen fordern das Team und haben folgende Ziele: Ein geprüfter Therapiehund ist äusserst menschenbezogen, duldsam, hat starke Nerven und besitzt einen guten Basisgehorsam. Die theoretische Prüfung fragt nach dem für den Sozialeinsatz mit dem Hund benötigten Grundwissen.

■ Organisation der Therapie

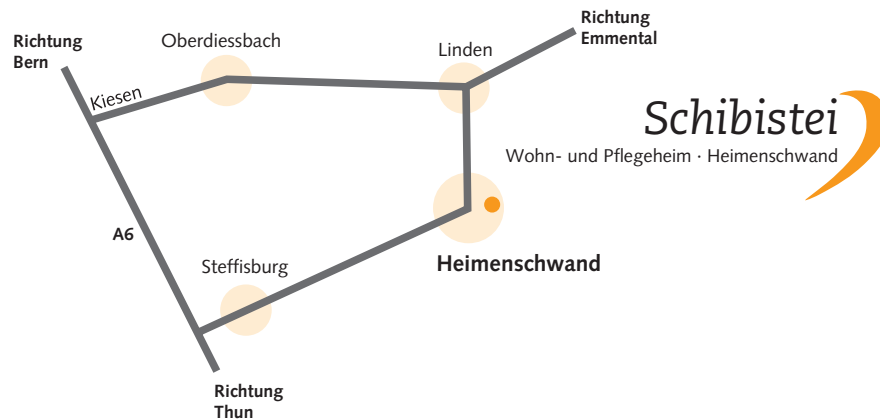
Wichtig ist, dass ein Entscheid zum Einsatz von Therapiehunden von allen Beteiligten (Heimleitung, Ärzten, Pflegepersonal, Sozialdienst etc.) getragen wird und genau abgeklärt wird, für welche Bewohnerinnen und Bewohner diese Therapieform in Frage kommen.

Schibistei

Wohn- und Pflegeheim · Heimenschwand

Aktivierung mit dem Therapiehund «Jeimy»

So erreichen Sie uns:



Schibistei

Wohn- und Pflegeheim

Schibistei 450
3615 Heimenschwand
Tel.+41 (0)33 453 80 60
Fax+41 (0)33 453 80 70
schibistei@seniocare.ch
www.seniocare.ch

 Ein Unternehmen der SENIOcare® AG